

Leben in den Dörfern ausstrahlen. Gleichzeitig werden die MTS mit Hilfe der Parteigruppen die ständig wachsenden wirtschaftlichen Aufgaben besser lösen können.

Zahlreiche Kreisleitungen haben für die Anleitung der Parteiarbeit in den MTS je ein Büromitglied verantwortlich gemacht. Das kann eine große Hilfe sein, wenn die Genossen Büromitglieder es wirklich als ihre Aufgabe erkennen, die Parteiarbeit zu unterstützen und zu helfen, das politische Leben in den Parteigruppen zu entfalten.

Der Sekretär für Agitation/Propaganda der Kreisleitung Waren ist verantwortlich für die MTS Molzow. Er ist jede Woche, wie er sagt, zweimal in der Station. Aber er kümmert sich vor allem um den Stand der Ernte und der Ablieferung, spricht zu diesem Zweck mit der Stationsleitung, mit den politischen Funktionären und mit dem Parteisekretär und geht dann in eine Brigade, um entweder auf dem Traktor oder im Stützpunkt mit Genossen und Parteilosen zu sprechen. „Auf diese Weise erfahren wir wenigstens den tatsächlichen Stand der Ernte“, sagte Genosse Behnke. Bei dieser operativen Arbeit orientiert er sich aber nicht darauf, direkt in den Parteigruppen, in Gesprächen mit dem Gruppenorganisator oder mit anderen Parteimitgliedern die Parteigruppenarbeit zu kontrollieren oder den Gruppenorganisator in seiner Tätigkeit zu beraten. Genosse Behnke wußte deshalb auch nicht, wie eine Parteigruppe im Brigadestützpunkt arbeitet.

Diese Arbeitsweise des Genossen Behnke in der MTS ist nicht richtig. Er übernimmt die Arbeit des Staatsapparates. Die Aufgabe der Parteiarbeiter muß anders aussehen. Sie sollen mit dem Parteisekretär, den Genossen Gruppenorganisatoren und den Parteimitgliedern arbeiten und helfen, ein reges und lebendiges Parteileben in den Stationen zu entwickeln. Ihre Aufgabe ist es, über die Parteiorganisatoren und die Parteigruppen Einfluß auf die Produktion zu nehmen. Sie sollen durch ihre politische Arbeit die Werktätigen in den MTS so erziehen, daß sie ihre Pflichten erkennen. Nur durch ihr klassenbewußtes Auftreten können sie das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern unermüdlich festigen und das Neue auf dem Land, den Zusammenschluß der werktätigen Bauern in den Produktionsgenossenschaften, fördern.

Die Abteilung Landwirtschaft im ZK hatte bisher keine enge und ständige Verbindung mit den Grundorganisationen und den parteilosen Werktätigen im Dorf. Sie besaß nur ungenaue Kenntnisse über die im Dorf auf tauchenden Fragen. Nunmehr wurde jeder Mitarbeiter der Abteilung für die ständige Arbeit in einem MTS-Bereich verantwortlich gemacht. Jeder Genosse hat neben seiner sonstigen Tätigkeit enge Verbindung mit der Parteiorganisation in dieser MTS herzustellen und, angefangen bei den Neuwahlen, praktisch zu helfen. Er soll die Parteiarbeit in der Station und in den Brigaden entwickeln, Bauernversammlungen und Aussprachen durchführen usw., um zu helfen, daß sich die Produktion auf dem Feld und im Stall erhöht. Es wäre von großem Nutzen, wenn die Abteilungen für Landwirtschaft in den Bezirksleitungen ähnlich vergehen würden.

Zweifellos haben die Mehrzahl der Räte der Bezirke und Kreise und auch viele Gemeindevertretungen während der Ernte gute und richtige Beschlüsse zur schnellen Durchführung der Arbeiten gefaßt. Aber dabei ist oftmals der wichtige Hinweis des Genossen Lenin mißachtet worden, der in seinem „Bericht über die Lage im Dorf“ an den VIII. Parteitag der KPR (B) im März 1919 u. a. folgendes sagte: